

FEUERWEHR MAGAZIN

10 Oktober 2017
EUR 5,50 Deutschland

Belgien EUR 6,50 Italien EUR 7,00 Luxemburg EUR 6,50 Österreich EUR 6,10 Schweiz CHF 10,60



Einsätze

100.000 Reifen in Vollbrand

Pkw schleudert unter Brücke



Sägen-Test

6 Modelle für die Feuerwehr



Gewalt im Einsatz

So reagiert Ihr richtig



Schule Würzburg

Nummer 1 in Deutschland



Uniklinikum Münster Ungewöhnliche HLF

München

ELW 2 auf Bus für den Flughafen





100.000 Reifen in Fla

In Ransbach-Baumbach (RP) verbrennen in einer 3.000 Quadratmeter großen Firmenhalle 100.000 Reifen. Der Brand entwickelt sich zum größten Einsatz im Westerwaldkreis der letzten Jahrzehnte. Mehr als **700 Kräfte** sind vor Ort.

Mit dem Einsatzstichwort „Auslösung der Brandmeldeanlage bei der Firma Reifen Gundlach“ wird die Feuerwehr von Ransbach-Baumbach (Westerwaldkreis) am Donnerstag, 15. Juni 2017, um 2.33 Uhr durch die Integrierte Leitstelle Montabaur alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte an der Brandmeldezentrale des Objekts, gleich gegenüber der städtischen Feuerwache, zündet die etwas rückwärtig gelegene Lagerhalle durch. In der zirka 3.000 Quadratmeter großen Halle lagern über 100.000 neue

Fahrzeugreifen, hauptsächlich für Lkw und Transporter, sowie eine große Anzahl an Alufelgen.

Nach der ersten Erkundung lässt der erst-eintreffende Zugführer alle Feuerwehren der Verbandsgemeinde (VG) Ransbach-Baumbach nachalarmieren. Gleichzeitig werden die umliegenden Feuerwehren aus Höhr-Grenzhausen, Selters, Siershahn, Moggendorf sowie die Werkfeuerwehr Verallia Deutschland AG (Wirges) mit Tanklöschfahrzeugen und Drehleitern nachalarmiert. Aus dem benachbarten Landkreis Neuwied

werden die Löschzüge Dierdorf und Puderbach zur Unterstützung angefordert.

Der Bürgermeister der VG Ransbach-Baumbach, Michael Merz, erreicht gegen 3 Uhr die Einsatzstelle und bleibt bis zum späten Nachmittag in der städtischen Feuerwache. Er nimmt auch an allen Lagebesprechungen teil. Der Kreisfeuerwehrinspekteur des Westerwaldkreises wird um 3.03 Uhr zur Einsatzstelle beordert. Zur Führungsunterstützung wird 7 Minuten später die Technische Einsatzleitung (TEL) des Westerwaldkreises aktiviert. Gegen 3.10 Uhr trifft auch ein Firmenvertreter an der Einsatzstelle ein.

Riegelstellung erfolgreich

Wie viele Reifen und Felgen bereits brennen, kann zu diesem Zeitpunkt niemand genau sagen. Die 100 mal 30 Meter große Halle steht in Vollbrand. Als erstes baut die Feu-



Eine Firmenhalle voller Reifen steht in Ransbach-Baumbach (RP) in Flammen. Mit einer Drohne kann die Einsatzleitung das Objekt erkunden. Wegen der dichten schwarzen Rauchwolke werden Luftmessungen bis in den Nachbarlandkreis vorgenommen.

Foto: Kreisverwaltung

ammen

erwehr Riegelstellungen zu unmittelbar an die Halle angrenzenden Lagerräumen sowie leerstehenden Büroräumen auf. Diese Maßnahme ist erfolgreich – die Bereiche bleiben unversehrt. Eine schwarze Rauchsäule steigt senkrecht in den Himmel und zieht Richtung Westen ab. Die Bevölkerung wird über Lautsprecherdurchsagen der Polizei und ergänzend über das Warnsystem Katwarn aufgefordert, Türen und Fenster geschlossen zu halten und Lüftungsanlagen abzuschalten.

Der Rauch zieht in Richtung des Nachbarlandkreises Neuwied. Dort und in der näheren Umgebung der Einsatzstelle führen die Gefahrstoffzüge der Kreise Altenkirchen, Neuwied sowie des Westerwaldkreises umfangreiche Messungen durch. Außer einer starken Geruchsbelästigung und teilweise Rußniederschlag können keine kritischen Messergebnisse dokumentiert werden. Die Autobahnpolizei Montabaur kontrolliert die nahgelegenen Autobahnen 3 und 48 auf mögliche Sichtbehinderungen durch Rauch. Die Polizeibeamten können jedoch Entwarnung geben.

Da die ersten Löschversuche mit Wasser kaum Erfolg zeigen, wird ein umfangreicher Schaumeinsatz eingeleitet. Dazu werden neben den beiden Abrollbehältern Schaum des Westerwaldkreises auch die Schaumreserven aus den benachbarten VG Höhr-Grenzhausen, Montabaur, Selters, Wirges sowie der WF Klöckner-Pentaplast GmbH (Heiligenroth) und der WF Verallia zum Einsatz gebracht. Der angeforderte Abrollbehälter Schaum der BF Koblenz bleibt in Bereitstellung, wird aber nicht benötigt.

Zur Sicherstellung der Wasserversorgung werden aus den VG Montabaur, ▷

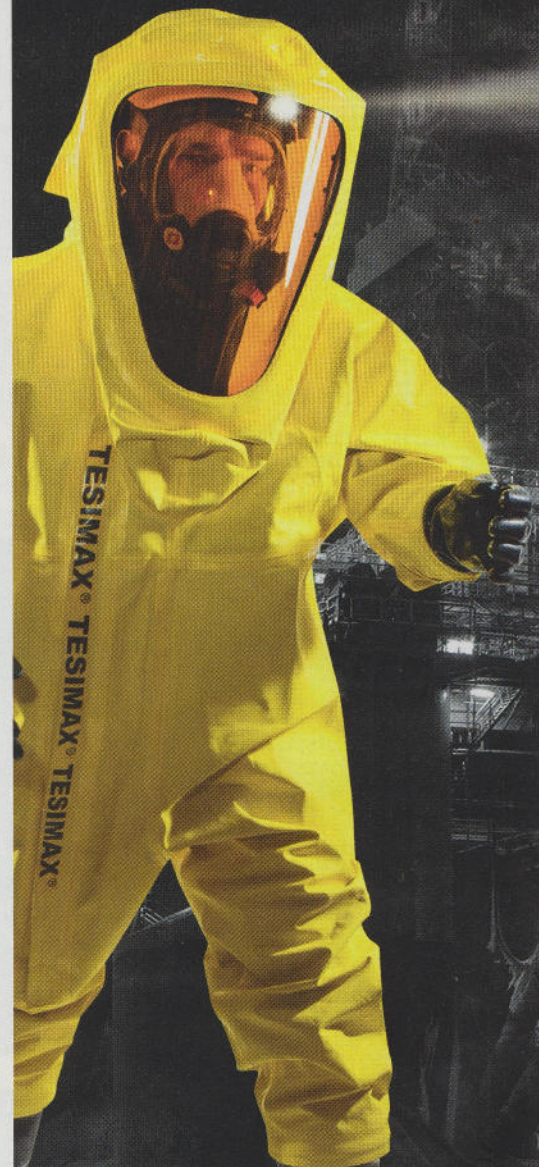


Die WF Verallia Deutschland AG ist mit einem GTLF 24/60-SL (rechts) vor Ort. Links mischen Kräfte Schaum zu.

Foto: Ditscher

ANZEIGE

TESIMAX
Quality of the future



Besuchen Sie uns auf der



www.aplusa.de

TESIMAX-Altinger GmbH
D-75242
Neuhausen-Steinegg
T +49 (0)7234 - 94859-0
www.tesimax.de

i Eingesetzte Kräfte

FF VG Ransbach-Baumbach:

Alsbach, Caan, Haiderbach, Hundsdorf, Nauort, Ransbach-Baumbach, Sessenbach und Wirscheid.

FF VG Bad Marienberg:

Bad Marienberg, Neunkhausen Nistertal.

FF VG Hachenburg:

Hachenburg.

FF VG Höhr-Grenzhausen:

Hillscheid und Höhr-Grenzhausen.

FF VG Montabaur:

Großholbach, Heiligenroth, Montabaur, Niederelbert und Oberelbert.

FF VG Rennerod:

Rennerod.

FF VG Selters: Goddert, Hartenfels, Herschbach, Marienrachdorf, Nordhofen, Quirnbach, Rückeroth,

Selters und Weidenhahn.

FF VG Wallmerod: Dreikirchen, Herschbach, Meudt.

FF VG Westerburg:

Westerburg.

FF VG Wirges: Bannberscheid, Dernbach, Ebernhahn, Helferskirchen, Leuterod, Mogendorf, Sainerholz, Siershahn, Staudt und Wirges.

WF: Verallia Deutschland AG (Wirges), Klöckner-Pentaplast GmbH (Heiligenroth).

Westerwaldkreis: Kreisfeuerwehrrinspekteur und Stellvertreter, Technische Einsatzleitung, IuK-Gruppe, Gefahrstoffzug, LNA und OrgL SEG DRK.

Kreis Neuwied: Kreisfeuerwehrrinspekteur und Stellvertreter, FF Dierdorf, FF

Marienhäuser, FF Neustadt (GW-A), FF Neuwied (Messfahrzeug) und FF Puderbach.

Kreis Mayen-Koblenz:

FF Weißenthurm (GW-A) und VG Vallendar (AGT).

Kreis Limburg-Weilburg:

FF Limburg (GW-A).

Kreis Altenkirchen:

FF Wissen (GW-A), FF Daaden (AGT) und FF Horhausen (Messfahrzeug).

Stadt Koblenz:

BF Koblenz (Schaumreserve).

THW: OV Montabaur, OV Westerburg und OV Koblenz.

Polizeidirektion Montabaur:

Polizeiinspektion Montabaur, Autobahnpolizei Montabaur, Verbindungsbeamter Polizeidirektion und Kriminalpolizei.



Mit sechs Tragkraftspritzen speisen Kräfte vom Erlenhofsee die B-Leitungen zur Einsatzstelle.

Foto: Verbandsgemeinde Selters



Die Besatzung eines TLF bekämpft die Flammen mit Schaum über den Dachmonitor.

Foto: Ditscher



Durch die weiß-gestrichelten Linien sind die vier Einsatzabschnitte dargestellt. Das Brandobjekt kann fast von allen Seiten bekämpft werden. Im Norden ist der AB-Wasser positioniert, der das Wasser aus den sechs B-Leitungen in die Abschnitte 3 und 4 weiterleitet.

Selters und Wirges zahlreiche Einheiten mit Tragkraftspritzen sowie Schlauchwagen alarmiert. Diese richten gemeinsam mit den Kameraden der VG Ransbach-Baumbach die Wasserversorgung vom Erlenhofsee, einem Naherholungsgebiet mitten in der Stadt Ransbach-Baumbach, ein. Insgesamt fördert die Feuerwehr zu Spitzenzeiten über sechs B-Schlauchleitungen mit einer Länge von jeweils 800 Metern Wasser zur Einsatzstelle.

Mit einer Drohne der Verwaltung des Westerwaldkreises, die mit einer Wärmebildkamera ausgestattet ist, lässt die Einsatzleitung die Halle von oben erkunden.

Enormer Bedarf an Atemschutzgeräteträgern

Um den enormen Bedarf an Atemschutzgeräten decken zu können, kommen neben dem Gerätewagen Atemschutz (GW-A) des Westerwaldkreises nacheinander die GW-A aus den Kreisen Neuwied, Mayen-Koblenz, Limburg-Weilburg sowie Altenkirchen zum Einsatz. Aufgrund der hohen Temperaturen können Atemschutzgeräteträger nur einmal eingesetzt werden. Deshalb werden in einer Rotation kontinuierlich Geräteträger aus allen zehn VGs des Kreises und der VG Val-

Trotz des massiven Schaumangriffs lodern nach wie vor helle Flammen in den Nachthimmel. Um die Halle herum hat sich bereits ein dichter Schaumteppich gebildet.

Foto: Ditscher



lendar sowie am zweiten Einsatztag aus dem Landkreis Altenkirchen eingesetzt.

Während der gesamten Einsatzdauer stellen zwei Schnelleinsatzgruppen (SEG) die medizinische Versorgung sowie der Verpflegungszug die Versorgung der Einsatzkräfte sicher. Ein Leitender Notarzt (LNA) sowie der Organisatorische Leiter Rettungsdienst (OrgL) unterstützen genauso wie Vertreter des THW die TEL als Fachberater. Auch ein Verbindungsbeamter der Polizeidirektion

Montabaur unterstützt die Arbeit der Einsatzleitung. In den einzelnen Einsatzabschnitten versorgt das THW die Fahrzeuge, Pumpen und Aggregate mit Treibstoff sowie die Einsatzkräfte mit Kaltgetränken.

Eine Herausforderung stellt für die Einsatzleitung die Sicherstellung des Grundschutzes für die nahezu verwaisten VGs im unteren Westerwaldkreis dar. Daher gehen bereits in der ersten Stunde Teile der Löschzüge Montabaur mit Voraus-

rüstwagen (VRW), Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug (HLF) 20 und Drehleiter (DLK) 23-12 sowie Herschbach mit HLF 20 und Tanklöschfahrzeug (TLF) 16/25 in den Feuerwehrlhäusern in Bereitschaft. Weiterhin wird der Löschzug Dernbach mit Kommandowagen (KdoW), HLF 10/10, Löschgruppenfahrzeug (LF) 16/12 und Mehrzweckfahrzeug (MZF) 1 ebenfalls nicht in das Einsatzgeschehen eingebunden. Die Löschzüge Selters, Siershahn und

ANZEIGE



WIR
SUCHEN
DICH

ENDRESS 
Power Generators

Unser Team BOS sucht ausgebildete **Feuerwehrfrauen** und **Feuerwehrlmänner** für die Beratung im Außendienst – auch ohne Vertriebserfahrung.

Neugierig?

Melde dich unter **Tel.: +49 7123 9737-0** oder schicke deine Bewerbung an: **info@endress-stromerzeuger.de**

www.endress-stromerzeuger.de



In einem verkohlten Trümmerberg löscht ein PA-Trupp Glutnester ab. Ein Bagger zieht den Schutt auseinander.

Foto: Wirges

Das Feuer brennt bereits mehrere Stunden. Immer noch steigt schwarzer Rauch auf. Eine Hubarbeitsbühne ist ebenfalls an den Löscharbeiten von oben beteiligt.

Foto: Ditscher



Höhr-Grenzhausen können mittags aus dem Einsatzgeschehen herausgelöst werden. Für sie kommen die in der Nacht in Bereitschaft gelassenen Einheiten Montabaur und Dernbach zum Einsatz.

Um 6.30 Uhr ist das Feuer unter Kontrolle, aber lange noch nicht gelöscht. Da die Halle massiv einsturzgefährdet ist, kommt ein Innenangriff nicht in mehr Frage. Mit den Wasserwerfern der Tanklöschfahrzeuge und

den Wenderohren der Drehleitern sind allerdings nicht alle Brandherde zu erreichen. Daher entschließt sich die Einsatzleitung, schweres Gerät einzusetzen. Neben zwei Radladern des THW kommen drei Ketten-

ANZEIGE



UP 4



■ BESUCHEN SIE UNS AUF DER MESSE FLORIAN IN DRESDEN!

05. – 07.10. / FREIGELÄNDE 4 + STAND FG11

WIR FREUEN UNS AUF SIE!





des Westerwaldkreises, Thomas Schenk-Huberty, Landrat, Achim Schwickert, Bürgermeister Michael Merz, ein Vertreter des betroffenen Unternehmens, Kreisfeuerwehrrinspekteur Axel Simonis und Wehrleiter Oliver Gerlach die Medienvertreter auf einer Pressekonferenz um 9.30 Uhr über die Schadenslage.

Bis 21.30 Uhr bahnen sich die Bagger einen Weg durch die Halle und ermöglichen der Feuerwehr das Ablöschen von Glutnestern. Nachdem die Bagger ihre Arbeit eingestellt haben, übernehmen die Feuerwehren Nauort, Mogendorf, Bannberscheid und Sainerholz die Brandwache. Sie müssen in der Nacht immer wieder auflodernde Flammen niederschlagen. Die Einsatzkräfte werden gegen 8 Uhr am Folgetag von Einheiten der VG Ransbach-Baumbach sowie aus dem Landkreis Altenkirchen abgelöst. Diese beginnen mit Unterstützung des THW und der Kettenbagger, die verbliebenen Glutnester abzulöschen.

Feuer aus nach 36 Stunden

Um 14.30 Uhr am Freitag ist das Feuer aus, sodass die letzten Einheiten die Einsatzstelle verlassen können. An den Folgetagen sind immer wieder Nachlöscharbeiten notwendig. In der Hauptphase sind

bagger von Spezialfirmen in der niedergebrannten Halle zum Einsatz.

Um das Medieninteresse bewältigen zu können, informieren die Pressestelle der Kreisverwaltung, der Pressesprecher

DJI Phantom 4

Den Quadrocopter Phantom 4 mit umfangreichem Zubehör gibt es in unserem Online-Shop.



Jetzt hier bestellen:
shop.feuerwehrmagazin.de

450 Kräfte von Feuerwehr, DRK und THW zeitgleich vor Ort.

Landrat Schwickert und Bürgermeister Merz bedanken sich vor Ort bei den vielen ehrenamtlichen Einsatzkräften. „Dieses Engagement ist beispielgebend und macht mich sehr stolz“, sagt der Westerwälder Landrat. Auch der Einsatz der neu beschafften Drohne des Kreises sei sehr hilfreich gewesen „und hat der Technischen Einsatzleitung durch die gelieferten Luftaufnahmen mit normaler Kamera und Wärmebildkamera die Arbeit erheblich erleichtert“, stellt der Landrat fest.

Text: Thomas Schenk-Huberty,
S 5 (Presse und Medien) des Westerwaldkreises

[1778] ■

LÖSCHKRAFT GIBT SICHERHEIT

Die ZIEGLER ULTRA POWER 4 ist mit 1900 l / min bei 10 bar die leistungsstärkste Tragkraftspritze ihrer Klasse. Große Höhendifferenzen und lange Wegstrecken können ohne zusätzliche Pumpen überbrückt werden. Die UP4 ist ergonomisch optimiert, nutzerfreundlich und aufgrund der automatischen Fliehkraftkupplung leicht zu bedienen. Das handschuhgerechte Z-Control erleichtert dem Maschinisten die Handhabung enorm. Die UP 4 arbeitet umweltfreundlich, vibrationsarm und lauf ruhig. Für Ihre Sicherheit – und die Sicherheit derer, die Ihre Hilfe brauchen.



Ziegler

www.ziegler.de